



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer : **0 081 646 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift :
15.05.85

(51) Int. Cl.⁴ : **E 04 D 3/363**

(21) Anmeldenummer : **82109380.4**

(22) Anmeldetag : **11.10.82**

(54) **Dachelement in Trapezbauweise.**

(30) Priorität : **12.12.81 DE 3149341**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung :
22.06.83 Patentblatt 83/25

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung : **15.05.85 Patentblatt 85/20**

(84) Benannte Vertragsstaaten :
AT BE CH FR GB IT LI LU NL SE

(56) Entgegenhaltungen :
AU-A- 19 798
DE-A- 2 939 613
FR-A- 1 240 641
FR-A- 1 322 211
GB-A- 1 018 980

(73) Patentinhaber : **VEREINIGTE ALUMINIUM-WERKE
AKTIENGESellschaft**
Georg-von-Boeselager-Strasse 25
D-5300 Bonn 1 (DE)

(72) Erfinder : **Müller, Manfred**
Meckenheimer Allee 84
D-5300 Bonn 1 (DE)

(74) Vertreter : **Müller-Wolff, Thomas, Dipl.-Ing.**
c/o Vereinigte Aluminium-Werke AG Patentabteilung
Postfach 2468
D-5300 Bonn 1 (DE)

EP 0 081 646 B1

Anmerkung : Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Dachelement in Trapezbauweise, bestehend aus einem Grundblechbauteil, zwei Seitenblechteilen und jeweils einem an die Seitenblechteile anschliessenden Verankerungsblechteil, wobei an den Seitenblechteilen Sicken und an den Verankerungsblechteilen Klinken angeordnet sind.

Ein derartiges Dachelement ist aus der GB-A-1 018 980 bekannt. Dabei ist die Sicke rechtwinklig ausgebildet, während die Klinke einen wulstförmigen Querschnitt aufweist. Bei Druckbeanspruchung kann die Klinke leicht aus der Sicke ausweichen, so daß von dem Dachelement keine hohen Sogbelastungen aufgenommen werden können.

In der DE-A-2 939 613 ist ein Dachelement dargestellt, bei dem zwei keilförmige Sicken in den Seitenblechteilen eineformt sind. Durch die Art der Klinkenausbildung und Verankerung ist eine Sogbelastungen standhaltende Verbindung der Blechteile untereinander nicht gewährleistet, so daß zusätzlich mechanische Verbindungen erforderlich sind. Für die mechanischen Verbindungen sind Durchbrüche in der Dachhaut erforderlich, die im Wasserlauf liegen und daher nicht dauerhaft abgedichtet werden können.

Bei den bekannten Dachelementen der eingangs genannten Art ist ferner nachteilig, daß sie aufgrund der unsymmetrischen Ausbildung im Randbereich schlecht stapelbar sind. Dadurch werden die Transport-, Verpackungs- und Lagerkosten erhöht. Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, die beim Stand der Technik festgestellten Nachteile zu vermeiden und Dachelemente bereitzustellen, die sich ohne mechanische Bearbeitung und ohne Falz- oder Bördelmaschine verlegen lassen.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch die in den Patentansprüchen angegebenen Merkmale gelöst. Es hat sich gezeigt, daß mit dieser Konstruktion eine feste Verbindung der Dachelemente hergestellt werden kann, die sofort nach der Montage belastbar ist. Es sind keine zusätzlichen Verbindungsarbeiten notwendig. Die einzelnen Dachelemente lassen sich platzsparend ineinanderstapeln.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert.

Das Dachelement besteht aus einem Grundblechteil 2 und zwei Seitenblechteilen 3, 4, die mit jeweils einem Verankerungsblechteil 8, 9 verbunden sind. In dem Seitenblechteil 3 ist eine schwalbenschwanzförmige Sicke 5 eingearbeitet, in die das anschließende Blech mit einer L-förmigen Klinke eingreifen kann. Das Verankerungsblechteil 9 weist eine L-förmige Klinke 6 auf, deren längster Schenkel etwa mit der größten Lichten Weite der Sicke 5 übereinstimmt.

Bei der Montage mehrerer Dachelemente wird die Verbindung durcheinfache Drehung der ineinandergesteckten Teile hergestellt. Die Verklammerung der einzelnen Dachelemente ist steif genug und ermöglicht eine sofortige Belastung

der Verbindungsstelle. Die eingerasteten Dachelemente stützen sich auf einem Träger 1 ab, der in das trapezförmige Verankerungsblechteil 8 eingreift.

Patentanspruch

Dachelement in Trapezbauweise, bestehend aus einem Grundblechbauteil (2), zwei Seitenblechteilen (3, 4) und jeweils einem an die Seitenblechteile anschließenden Verankerungsblechteil (8, 9), wobei an den Seitenblechteilen Sicken (5) und an den Verankerungsblechteilen Klinken (6) angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Seitenblechteil (3) eine schwalbenschwanzförmige Sicke (5) und an dem Verankerungsblechteil (9) eine mit dem längeren Ast senkrecht nach unten weisende L-förmige Klinke (6) angeordnet ist, wobei die größte lichte Weite der schwalbenschwanzförmigen Sicke (5) etwa dem längeren Ast der L-förmigen Klinke (6) entspricht, der innerhalb der schwalbenschwanzförmigen Sicke (5) eingerastet wird.

Claim

Trapezoid roof cladding consisting of a metal sheet flat body portion (2), two upstanding metal sheet side parts (3, 4), and of two fastening metal sheet parts (8, 9), with a lock (5) affixed to the side parts (3, 4), and a latch (6) to the fastening parts (8, 9), characterized in that a dovetailed lock (5) is affixed to the side part (3) and a L-shaped latch (6) is affixed to the fastening part (9) with its longer branch oriented downwards at a right angle, the maximum free width of the dovetailed lock (5) corresponding approximately to the longer branch of the L-shaped latch (6), the said longer branch interlocking with the said dovetailed lock (5).

Revendication

Élément de toiture dans un mode de construction trapézoïdal, se composant d'une partie de base (2) en tôle, de deux parties latérales (3, 4) en tôle, et respectivement d'une partie d'ancrage (8, 9) en tôle reliée aux parties latérales en tôle, des moulures (5) étant prévues dans les parties latérales et des crochets (6) étant prévus sur les parties d'ancrage, caractérisé en ce qu'il est prévu sur une partie latérale (3) en tôle une moulure (5) en forme de queue d'aronde et, sur la partie d'ancrage (9) de l'autre partie latérale (4) en tôle, un crochet (6) en forme de L dont la branche la plus longue est dirigée verticalement vers le bas, la dimension intérieure maximale de la moulure (5) en forme de queue d'aronde correspondant à peu près à la branche la plus longue du crochet (6) en forme de L, qui est emboîté à l'intérieur de la moulure en forme de queue d'aronde (5) d'un élément adjacent.

0 081 646

